Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 2	Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil —.75 RM.	Nürnberg, 8. Januar 1942	Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21872. Schriftleitungsschluß: Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 393.	20. Jahr 1942

Finsteres Mittelalter?

Das Gute bricht sich wieder Bahn

Eine hergebrachte Lehrmeinung teilt die Zeit des Weltgeschehens ein in das „Altertum", in das „Mittelalter" und in die „Neue Zeit". Obwohl nun gerade die Zeit des „Mittelalters" es war, in der durch das Können und die Kühnheit der Seefahrer und durch Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten des menschlichen Lebens den europäischen Völkern der Blick in die Weite geöffnet worden war, ist es am Ende des vergangenen Jahrhunderts und herein bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts Brauch gewesen, daß in Zeitungen, in Zeitschriften und Büchern von einem „finsteren Mittelalter" gesprochen wurde. Es war sogar so weit gekommen, daß man Leute, die ihrer Ueberzeugung Ausdruck gaben, das Mittelalter sei der „Neuen Zeit" in vielem voraus gewesen, als „rückständig" und als „Narren" beschimpfte.

Die Beschimpfer waren immer Juden und Judengenossen gewesen. Und die Presse stand für ihre Anpöbelungen deshalb ausgiebig zur Verfügung, weil sie schon im 19. Jahrhundert in den Besitz oder unter den Einfluß der Juden und Judengenossen gekommen war. Daß Juden und Judengenossen das „Mittelalter" als „finster", als „schwarz" und „rückständig" verschrien haben wollten, das hatte einen ganz besonderen Grund. Im Mittelalter waren nämlich die Völker Europas bei aller sonstigen Gegnerschaft sich in einem einig gewesen: In dem Wissen, daß der Jude ein Volksfremder, ein von der Schöpfung Verdammter sei, vor dem man sich hüten muß, wenn das Unglück von Leib und Seele ferngehalten werden solle. Dieses Wissen von der Gefahr, die vom Juden droht, hatte dazu geführt, daß dieser unter besondere Gesetze gestellt wurde, daß er von den Nichtjuden abgesondert in Ghettos (Judenvierteln) leben und zur Kennzeichnung den Davidstern tragen mußte. Weil also zu jener Zeit die Völker Europas das taten, was zu ihrer Selbsterhaltung sich als notwendig erwies, beschimpfen Juden und Judengenossen das Mittelalter heute als finster, als schwarz und rückständig.

Wieweit das Mittelalter unserer sogenannten aufgeklärten und modernen Zeit voraus war, das ergibt sich auch aus der Tatsache, daß den Juden die Ausübung des Heilkundigenberufes verboten war, daß sie also keine Aerzte und Apotheker werden konnten. Bei den bekannt gewordenen Ausnahmefällen hatte irgend ein Taufscheinschwindel oder fürstliche Protektion das Verbot zu durchbrechen vermocht. Was aber mag die Veranlassung zu einem solchen Verbot gegeben haben? Im „finsteren Mittelalter" waren die Juden für das Christentum das gewesen, als was sie im Neuen Testament der Bibel bezeichnet werden: Ein Volk von Verbrechern seit Anbeginn, ein Volk, dessen Vater der Teufel ist! Das christliche Kreuz erinnerte daran, daß Juden es waren, die das Leiden Christi und den Mord auf Golgatha heraufbeschworen hatten. Des Hebräischen kundige christliche Geistliche lasen im jüdischen Gesetzbuch Talmud und erfuhren daraus, daß die Juden die Betätigung des Hasses gegen alles Nichtjüdische zur Grundlage ihrer „Religion" gemacht haben. Diese christlichen Geistlichen lasen im Talmud:

„Vom Berg Sinaj: Was bedeutet Sinaj? Sinaj ist ein Berg, auf dem sich Moses von

Ausblick



Heut' durch des Krieges Brand erhellt
Ein Sonnwendfeuer alle Welt.
Die Nacht wird Licht, das Licht wird Sieg,
Zeitwende zeugt der Völkerkrieg.
Wie Licht die Finsternis bezwingt,
Die neue Zeit den Frieden bringt.

Aus dem Inhalt

Die Juden sind unser Unglück!